

Mariano Pensotti

Cineastas

In seinem in Argentinien wie in Europa gefeierten jüngsten Theaterstück spielt der Theater- und Filmregisseur Mariano Pensotti virtuos und temporeich mit Realität und Fiktion und dem komplexen Verhältnis zwischen den beiden. Ausgehend von realen Interviews, die er mit Filmschaffenden in Buenos Aires geführt hat, erzählt er in «Cineastas» die Geschichte von vier FilmemacherInnen und der Werke, die sie gerade am Drehen sind.



NORD DO 14. bis SO 17. August | CHF 41.–

THEATER

DAUER 1:45 Std.

SPRACHE Spanisch, mit deutscher Übertitelung

«Ich begann mit Fiktion und entdeckte die Realität, aber hinter der Realität ist wieder die Fiktion.» Diese Aussage des Filmers Jean-Luc Godard stellt Mariano Pensotti, der bereits 2011 mit grossem Erfolg am Theater Spektakel gastierte, über seine jüngste Arbeit «Cineastas». Und damit sind wir schon mittendrin: In seinem gefeierten Film-Theater-Stück spielt er virtuos und temporeich mit Realität und Fiktion und dem komplexen Verhältnis zwischen den beiden. Ausgehend von realen Interviews, die Pensotti mit Filmschaffenden in Buenos Aires geführt hat, erzählt er in «Cineastas» die fiktive Geschichte von vier FilmregisseurInnen, Schauplatz: hier und heute in Buenos Aires. Die zentralen Fragen, die den Theater- und Filmregisseur Pensotti dabei interessieren: Wie beeinflussen das Leben und die täglichen Erfahrungen die Künstler bei ihrer Arbeit? Und umgekehrt: Wie prägen künstlerische Fiktionen den Alltag? Kann der erfolgreiche Filmemacher, nachdem er erfahren hat, dass er eine tödliche Krankheit hat, immer noch dieselben platten Komödien drehen? Beenden wir

eine Beziehung anders, wenn wir gern tragische Liebesfilme anschauen? – Nicht nur die Thematik und die Hauptfiguren, auch das Bühnenbild, in dem Pensotti sein Schauspiel treibt, ist der cinematografischen Welt entnommen: Wie ein Split-Screen, eine klassische filmische Technik, die es erlaubt, auf einem geteilten Bildschirm mehrere Handlungen parallel zu zeigen, ist die Bühne in zwei übereinanderliegende Guckkästen geteilt. Während wir im Parterre den realen und teilweise recht trostlosen Alltag der FilmemacherInnen Gabriel, Lucas, Mariela und Nadja verfolgen, sehen wir im ersten Stock gespielte Sequenzen aus den Werken, die sie gerade drehen. Alle vier sind eingebunden in ein Handlungsgeflecht, das sich auftut zwischen der Flüchtigkeit des täglichen Lebens und dem künstlerischen Anspruch, für die Ewigkeit zu schaffen. Raffiniert verbindet Pensotti die Lebensrealitäten mit den Fiktionen, indem die DarstellerInnen nicht nur die vier Cineastas, sondern auch alle Rollen in deren Filmen übernehmen. Nur schnell mit einem Kostüm oder einem Requisit markiert, wechseln sie die Figuren, springen vom Parterre in den ersten Stock, von der Realität in die Fiktion und zurück. Ein auktorialer Erzähler sorgt als Voice-over mit Hintergrundinformationen dafür, dass das Publikum bei diesem turbulenten kurzweiligen Hin und Her zwischen Facts und Fiction die Orientierung nicht verliert und sich ein eigenes

Bild machen kann. Frei nach der Theorie des russischen Regisseurs Sergej Eisenstein, auf den sich Pensotti bei seiner Theater-Montage explizit bezieht: Aus dem dialektischen Zusammentreffen zweier Ideen entsteht etwas Neues, Drittes. Zum Beispiel «ein kleines Festwochen-Meisterstück», wie die *Wiener Zeitung* anlässlich der Aufführung an den Wiener Festwochen schrieb. (esc)

REGIE & TEXT Mariano Pensotti | **BÜHNENBILD & KOSTÜME** Mariana Tirantte | **MUSIK** IGN Diego Vainer | **LICHTDESIGN** Alejandro Le Roux | **CHOREOGRAFIE** Luciana Acuña | **AUDIO-VISUELLE REALISATION** Agustín Mendilaharsu | **INSPIZIENZ** Leandro Orellano | **TONTECHNIK** Ernesto Fara | **ASSISTENZ BÜHNENBILD** Gonzalo Cordoba | **ÜBERTITELUNG** David Mass (Übersetzung), Dóra Kapusta (Operator) | **PRODUKTIONSLEITUNG** Florencia Wasser | **PRODUKTIONSASSISTENZ** Rodrigo Pérez | **PRODUKTION** Grupo Marea | **KOPRODUKTION** Kunstenfestivaldesarts Brüssel; Wiener Festwochen; HAU Hebbel Am Ufer Berlin; Holland Festival; Festival d' Automne Paris; El Cultural San Martin; Festival Theaterformen Hannover/Braunschweig und Complejo Teatral de Buenos Aires | **PREMIERE** Kunstenfestivaldesarts Brüssel, Mai 2013 | **FOTO** Bea Borgers

DANK Die Aufführungen am Theater Spektakel werden unterstützt von der Avina Stiftung.

Veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem La Bâtie Festival de Genève 2014.